

Die Entscheidungsschlacht soll Ende Mai geschlagen werden. Dann wird ein Kongress der revolutionären Delegierten der gewerkschaftlich organisierten und der gewerkschaftlich nichtorganisierten Klassenbewegungen der Arbeiterklasse unter starker russischer Teilnahme stattfinden. Dann, ja dann soll das Ende der „freien“ sozialistischen Gewerkschaften herbeigeführt werden.

Warten wir ab! Einstweilen versuchen die nicht gerade sehr tapferen und entschlossenen sozialistischen „Führer“ der Gewerkschaften die Gefahr durch den 1. Mai zu bannen: „Es ist für die deutsche Gewerkschaftsbewegung eine Ehrensache, am 1. Mai d. J. mit besonderer Einmütigkeit und Entschlossenheit für den Achtstundentag zu demonstrieren!“ „Würdig soll das geschieden. Wir werden ja sehen, ob die Kommunisten inzwischen vergessen haben werden, daß nach ihrer Meinung ja gerade die „Gewerkschaftsbögen“ den Achtstundentag „verraten“ haben.

Indenfalls legen diese Vorgänge im sozialistischen Arbeiterlager den bürgerlichen Parteien die erste Verpflichtung auf, mit wachsamem Auge die weitere Entwicklung der Dinge zu verfolgen und dem denkenden Arbeiter die Tore zu vernünftiger Sozialpolitik so weit als möglich zu öffnen.

Das Gutachten.

Stellungnahme des Handwerks.

TU. Hannover, 29. April. Der Vorstand des Reichsverbandes des deutschen Handwerks hat folgende Entscheidung gefasst: Der Vorstand des Reichsverbandes des deutschen Handwerks gibt der Überzeugung Ausdruck, daß die Anerkennung des Gutachtens der internationalen Sachverständigen als eine geeignete Grundlage für die Verhandlungen zur Lösung des Reparationsproblems unbedingt von der Beseitigung der politischen und wirtschaftlichen Oberhoheit des Deutschen Reiches innerhalb des ganzen Reichsgebietes unauflöslich hergeleitet wird und ungeschmälert erhalten bleibt. Eine Lösung des Reparationsproblems wird selbstverständlich für die deutsche Wirtschaft Lasten im Gefolge haben, die auch das Handwerk in seiner Entwicklung schwer treffen werden. Daher fordern wir die Einbeziehung berufständiger Selbstverwaltung in ausreichendem Maße, damit eine gleichmäßige, der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der einzelnen Erwerbszweige des deutschen Volkes angepaßte Verteilung der Lasten erfolgt.

Ausmittlung der rheinischen Industrie.

Köln, 29. April. Der Gesamtvorstand des Verbandes rheinischer Industrieller besaßte sich in einer Sitzung eingehend mit dem Sachverständigengutachten. Er stellt sich einstimmig auf den Boden der vom Reichsverband der Deutschen Industrie abgegebenen Erklärung.

Der Standpunkt der bayerischen Industrie.

München, 29. April. Die bayerische Industrie hat die Vorstandschaft des bayerischen Industriellenverbandes bei den allergrößten Bedenken gegen die schweren Eingriffe in die Freiheitsrechte des Deutschen Reiches das Gutachten der Sachverständigenkommission als eine geeignete Grundlage zur Regelung des Reparationsproblems anerkannt. Der Verband bayerischer Industrieller billigt daher die Absicht der Reichsregierung, auf Grund des Gutachtens in Verhandlungen einzutreten.

Unzutreffende Behauptungen der deutschnationalen Presse.

Gegenüber erneuten Behauptungen in der deutschnationalen Presse, daß der erste Auszug des Sachverständigengutachtens von der Reichsregierung tendenziös zugunsten des Gutachtens gefälscht worden sei, wird folgendes festgestellt:

Es lagen damals in Berlin erst einzelne Teile des Sachverständigengutachtens vor, und zwar nur lückenhaft und stellenweise vervollständigt, von anderen Teilen nur Telegrammauszüge. Tatsächlich ist das Gutachten erst später in seiner vollständigen und endgültigen Fassung hier eingegangen. Die Reichsregierung hat sich gleichwohl zu einem vorläufigen Auszug entschlossen. Sie hat dabei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der vorläufige Auszug nicht zur Grundlage für die endgültige Beurteilung gemacht werden dürfe. Die Presse, auch die deutschnationalen, war also über die Sachlage vollständig aufgeklärt. Im dem Auszuge waren im übrigen alle wesentlichen Deutschland belastenden Bestimmungen enthalten. Allerdings ist es richtig, daß in dem ersten Auszuge die Rechte, die dem Kommissar bei der Reichs-

bahn im Falle des Scheiterns der Reparationsleistungen, nicht mit angegeben waren, was der Reichsregierung besonders als mala fides ausgelegt worden ist. Der Grund dafür ist, daß diese Rechte des Kommissars nicht in dem Gutachten selbst, sondern in den Anlagen dazu angegeben sind, und diese Anlagen damals noch nicht vorlagen. Sie sind alsbald nach Eingang veröffentlicht worden. Die in dem Gutachten selbst darauf bezügliche Stelle ist fast wörtlich ohne eine abschwächende Tendenz wiedergegeben worden. Die deutschnationalen Angriffe in diesem Punkte sind also völlig unbegründet.

Zur Wahlbewegung.

Der Spitzenkandidat der R. P. D. auf dem Schützenhof in Bochum stellte sich am Sonntag vormittag in einer kommunistischen Versammlung der Spitzenkandidaten der R. P. D. für Westfalen-Süd, Schütz (Berlin), vor. Das „Vollschloß“ sagt von ihm: „Mar Schütz ist eine Nummer, zu der man den kommunistischen Arbeitern wirklich gratulieren kann. Wer ihn gehört hat und auch nur über etwas Denkfähigkeit verfügt, wird sagen

Deutschlands Schicksalsstunde

nah! Es gilt, dem deutschen Volk eine Vertretung und Regierung zu geben, die instand ist, unser Schicksal, das seit zehn Jahren nur Schmach und Not war, zu wenden. Der Versuch dazu, der seit einigen Monaten mit Erfolg gemacht wird, muß mit aller Kraft fortgesetzt werden. Die Wahl zum neuen Reichstag muß ein Resultat ergeben, das nicht ein Stöcken, sondern eine Fortsetzung der angebahnten Besserung zum Heil und Segen des Vaterlandes bringt.

Wählt Deutsche Volkspartei.

Wir müssen, daß Mar Schütz sich zu allem anderen eignen mag, nur nicht zu einem Arbeitervertreter im Reichsparlament. Wir kennen in Bochum eine ganze Reihe von Kommunisten, die diesen Mann an geistigen Qualitäten weit überlegen.“ Dann folgen kritische Bemerkungen zu den Ausführungen des Herrn Spitzenkandidaten mit dem Schlußwort: „Wenn die kommunistischen Arbeiter Mar Schütz ihre Stimme am 4. Mai geben, dann dokumentieren sie damit, daß sie noch viel größere Trödel sind, wie ihr Spitzenkandidat einer ist.“ Danach scheint Herr Schütz wirklich keine empfehlenswerte „Nummer“ zu sein.

Deutsche Volkspartei und Sozialdemokratie. Der „Vorwärts“ und die „Rheinische Zeitung“ ließen sich aus Mainz gleichlautende Berichte über eine Versammlung ersuchen, in der der frühere Minister Dr. Solmann über die Zusammenarbeit der Sozialdemokraten mit der Deutschen Volkspartei im Kabinett Dr. Stresemann gesprochen hat. Dazu schreibt das sozialdemokratische Blatt „Die Zeit“: Der Zweck der Rede und des Berichts liegt klar auf der Hand. Die Sozialdemokratische Partei hat im Wahlkampf die damalige Regierungspolitik, die sich unter ihrer Verantwortung vollzog, gegen links zu wenden, und zu diesem Zweck sucht Solmann den Vorwurf zu entkräften, als sei die Sozialdemokratie damals gewissermaßen in eine Falle gegangen und als sei ihre Falle von der Deutschen Volkspartei gestellt worden. Gegen einen solchen Vorwurf braucht sich die Sozialdemokratie ernstlich gar nicht zu verteidigen. Der Kernpunkt liegt an einer ganz anderen Stelle. Selbstverständlich hat niemand daran gedacht, die Sozialdemokratie mit der Beteiligung an der Regierung gemäßigteren in einen Hinterhalt zu locken. Das Angebot war durchaus ernsthaft und aufrichtig gemeint. Die Sozialdemokratische Partei aber hat — und das ist der Kernpunkt — die Probe der Regierungsbeteiligung nicht bestanden. Herr Solmann spricht von allen möglichen Ränken, die innerhalb und außerhalb des Kabinetts gegen Stresemann und gegen die sozialdemokratischen Minister gesponnen worden seien. Er spricht aber nicht davon, daß die Sozialdemokratie sich schließlich als unfähig erwiesen hat, die Staatsnotwendigkeiten abzuwehren und ihre Partei rücksichtslos zu stellen und notwendige staatsliche Maßnahmen durchzuführen, auch wenn sie der

eigenen Partei unbequem waren. Daran ist die große Koalition gescheitert, und die Sozialdemokratische Partei ist selbst daran schuld, wenn sie damals ihren inneren Halt verloren hat.

Soziales.

Die Arbeitszeit im Bergbau.

Essen, 29. April. Gestern wurden in Essen Verhandlungen über die Arbeitszeit im Bergbau geführt. In später Abendstunde wurde durch den Schlichter für Rheinland und Westfalen der nachstehende Schlichterspruch bekanntgegeben:

Unter Berücksichtigung der Notwendigkeiten, die wie bisher eine Mehrarbeit erforderlich machen, wird folgende Vereinbarung getroffen:

1. a) Die tägliche Arbeitszeit unter Tage beträgt von Beginn der Seilfahrt an bis Wiederbeginn 8 Stunden.

b) An Arbeitspunkten mit mehr als 28 Grad Celsius beträgt die Arbeitszeit insgesamt 7 Stunden. Auf den Beinen, in denen mehr als 50 Prozent der Belegschaft in einer Temperatur über 28 Grad Celsius arbeiten, beträgt die tägliche Arbeitszeit für die in dieser Temperatur ständig beschäftigten Arbeiter 7 1/2 Stunden.

c) Dementsprechend beträgt die Arbeitszeit über Tage, soweit die Arbeiter unmittelbar mit der Förderung zu tun haben, 8 Stunden. Mit der Förderung unmittelbar beschäftigt sind: Anleger, Hülfsanleger, Abschieber und Abnehmer.

2. a) Für die an Kollissen und in Nebenproduktionsbetrieben (Stocheschläufern usw.) beschäftigten Arbeiter beträgt die wöchentliche Reinbeitszeit einschließlich Sonntag 56 Stunden.

b) Diese Regelung gilt ab 1. Juni 1924.

b) In den übrigen durchgehenden Tagesbetrieben wird die reine Arbeitszeit auf 10 Stunden täglich bemessen. Eine wöchentliche Arbeitszeit von 65 Stunden soll nicht überschritten werden. Die Pausen sollen nach den Bedürfnissen des Betriebes und gegebenenfalls nach den Erfordernissen der zweiten Schicht. Arbeitswilligkeit in den Pausen ist zugelassen.

c) Bei den anderen Betrieben bleibt es bei der bisherigen Regelung. Die Arbeitszeit beträgt an den sechs Wochentagen ausschließlich der Pausen: a) Auf Anlagen

mit zwei Förderungen wöchentlich 58 Stunden, mit der Mahabahn, daß die Arbeitszeit am Sonnabend nicht mehr als 8 Stunden beträgt. b) Auf Anlagen mit einer Förderung durchschnittlich 59 Stunden, wobei mindestens an jedem zweiten Samstag die Arbeitszeit der Früh- schicht nicht mehr als 8 Stunden beträgt.

3. In den Tagesbetrieben, in denen bereits vor und während des Krieges weniger als 8 Stunden gearbeitet wurde, bleibt es bei dieser Arbeitszeit, es sei denn, daß die Verlängerung der Arbeitszeit durch die besondere Schwere der Arbeit oder von sonstigen Einflüssen abhängig war, die fortgefallen sind.

4. Diese Regelung gilt bis zum 1. Oktober von diesem Tage ab und kann mit einmonatiger Frist zum Monatschluß geändert werden.

5. Der Manteltarifvertrag wird bis zum 1. 6. 1924 verlängert. Sollten die Verhandlungen zwischen den Parteien zu keinem Ergebnis führen, so muß ein Schlichtungsverfahren vor dem Ablauf dieses Zeitpunktes durchgeführt sein. Erklärungszeit bis zum 5. Mai 1924.

Die Versuche instabiler Kreise, im Ruhrgebiet einen Generalstreik hervorzurufen, sind als gescheitert anzusehen. In einem von der Union der Hand- und Kopfarbeiter und der Kommunistischen Partei unterzeichneten Aufruf wurden die Belegschaften aufgefordert, Montag früh die Schichtanlagen bis auf den letzten Mann zu verlassen. Die Vergleiche sind, von einigen Ausnahmen abgesehen, der Aufforderung nicht gefolgt.

Der Bergarbeiterverband teilt dazu noch mit, daß am Sonnabend zwar drei Schichtanlagen in Oberhausen und eine im Gelsenkirchener Bezirk im Zeitstreit standen. Diese Belegschaften haben jedoch am Montag die Arbeit vollständig wieder aufgenommen. Erneut in den Streik eingetreten sind am Montag die folgenden Belegschaften: Auf Prospekt 1 befinden sich von der Gesamtbelegschaft von 2800 Mann 200 im Streik; auf Vereinigte Westfalen von der 1800 Mann umfassenden Belegschaft 1500. Auf Scholven streikten von 2600 Mann 1200. Wie die Streikparole der Kommunistischen Partei befohl wird, zeigen am besten die am Sonnabend und Sonntag Ratifizierten Belegschaftsveränderungen, die mit großer Majorität den Streik abgelehnt haben. So stimmten beispielsweise auf der Zeche Friedländer Nachbar von 1700 Belegschaftsmitgliedern nur 20 für den Streik. Mehrschichtige Erzebnisse von Streikabstimmungen liegen zu Tausenden vor.

Wahlversammlung der Deutschen Volkspartei

Bochum, 30. April.

Der Wahlkampf bewegt sich diesmal, soweit unsere hiesige Gegend in Betracht kommt, in ruhigen Bahnen. Das ist zweifellos erfreulich. Mit Verschärfung des Gegners richtet man bestmögliche Kräfte ein, sondern schadet seiner Sache nur bei den eigenen Anhängern. Eine sachliche Auseinandersetzung wird immer ihr Bestes haben, ist sie doch geeignet, auch den Gegner aufzuklären. Im Gegensatz zu den Wahlen zur Nationalversammlung und denjenigen zum ersten Reichstag hat der Wahlkampf eigentlich erst in den beiden letzten Wochen in vollem Umfang eingesetzt. Die Deutsche Volkspartei hat nun gestern ihre zweite Wählerversammlung abgehalten. In Scharen waren die Anhänger gekommen, um den beiden Reichstagskandidaten zuzuhören, und wir glauben, daß sie ihre Erwartungen voll und ganz erfüllt fanden. Nicht nur der bisherige Reichstagsabgeordnete Binnelb, sondern auch der an dritter Stelle aufgestellte Arbeiter- und Maurermeister Werner Schattungen haben den besten Eindruck hinterlassen. Bergmann Winnefeld hat dem alten Reichstag von 1920 seit seinem Beginn angehört; er kennt die Nöte des kleinen Mannes, er weiß, daß nur durch soziale Verbesserung, durch Bildung einer wirklichen Volksgemeinschaft die Klassengegnisse überwunden werden können. Bergmann Winnefeld, der 23 Jahre in der nationalliberalen Bewegung stand und der Deutschen Volkspartei seit ihrer Gründung angehört, ist ein durch und durch national-empfindender Mensch, der sein Bestes darangegeben hat, dem nationalen Gedanken immer weitere Kreise zu gewinnen. Die Deutsche Volkspartei hat, dasehrt sie ganz besonders, ihn auch diesmal wieder an die Spitze ihrer Liste gestellt und damit dargelegt, daß es ihr um die soziale Verbesserung, um die Volksgemeinschaft bittender Ernst ist. Auch Arbeiter- und Maurermeister Werner Schattungen hob das frische Mustizieren fast unmerklich hinweg.

Zu Brahm's ging's dann. Brüdner und Brahm's lebten lange Zeit gemeinsam in Wien, wirkten allerdings aneinander vorbei. Sie verfolgten letzten Endes gemeinsame Ziele, die Form der Sonate mit neuem Inhalt zu füllen. Die noch jetzt vorhandene Freude jüdischen Anhängern von Brüdner und Brahm's ist den Refugien des Konzertes wohl kaum in die Entfernung getreten. Wie hübsch paßten die Werke beider Meister ins Programm. Nun ist Brahm's Quintett ein Weisheitswort, ein Sonnenmerk, res und meisterhaft, wohlklingend, ja brillant, romantisch-lebhaft, schwärmerisch, spukhaft, vor allem aber frisch und anregend. Diesen dringenden Schritt vorwärts führte man von den Vortragenden in jedem Satz. Man hätte kaum ahnen mögen, daß dieser herrliche Zugriff, diese frische Mustizierfreudigkeit dem Werke so gut angefallen hätte. Und so schloß er ab am Klavier, schwamm in Selbstgeißelung, dem bewährten Geistes in der romantischen Land machen zu dürfen. Er wies sich als der berühmte Quartettvereinigung ebenbürtig. Und hätte der Geist nicht den Lapsus begangen, den falschen Einsatz beim Scherzo zu machen, so wäre kein Schatten auf die Wiedergabe gefallen.

Zur Psychologie der Eisenbahnunfälle.

Das furchtbare Unglück auf der Gotthardbahn erhält seine besondere Note durch die romantische Umgebung, in der es erfolgte. Am übrigen aber ist es ein Eisenbahnunfall, wie sie immer wieder vorkommen, solange mit der menschlichen Unvollkommenheit gerechnet werden muß. Der Grund für die Katastrophe lag wie bei den meisten Unfällen in einer Abweichung von dem gewöhnlichen Ablauf des Betriebes. Das ungewöhnliche Gleichmaß war durch die Verdrängung des Güterzuges gestört worden, der vor dem Jäger Schnellzug läuft. Solche an und für sich harmlose Störungen sind in ihren Auswirkungen in den meisten Fällen die Ursachen mit ihren ungeschulten Köpfen, Solistinnen, Orchester, Violin- und Orgelvortrügen zumist. Oester, vor allem Werke von Bach, Schütz und Reger und bewegt sich fast durchwegs auf dem 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996

Eine selten günstige Kaufgelegenheit

bietet unser heutiges Reklame-Angebot!

Großer Posten
115 cm breiter bedruckter

Boile

schöne Muster
per Meter

1.20

Billionen
Mark.

Beachten Sie unser Spezial-Fenster!

Ludwig Clemens / Bochum

Bochstraße
Nr. 6-8.

**Hoffmann'sches Konservatorium
u. Musik-Seminar Bochum**, Fortum-
u. Straße 15.
Direktion: Rudolf Hoffmann / Fernruf 3043.

**Heute Wiederbeginn des Unterrichts und
Annahme neuer Schüler.**

Neue Lehrkräfte: 1. Herr Heinz Busch (Prof. für Orgel, Stuttgart)
Klavierausbildungsklasse.
2. Herr Otto Gule, Klavierausbildung u. Seminar
Schüler der Leipziger Musikhochschule und
von Prof. für Orgel, Berlin.
3. Frauella Schöler, Viol.-Violoncelle vom
Hochschule, Bonn, u. Violoncelle vom
Hochschule, Bonn.
Insbes. 15 Lehrkräfte für Klavier, Violoncelle, Orgel, sämtliche
praktischen, theoretischen und wissenschaftlichen Unterricht. Das
Seminar eröffnet am 1. Juni eine neue Klasse, woan in-
meldungen schon jetzt entgegen genommen werden. — Sämtliche
Schüler haben Preisvergünstigung an den städtischen Kommuni-
kationen und der Bekannthalten der Konservatoriums-
Diensten (Hagen).



Spezialität:
**Wassermotor-
Waschmaschinen**
konkurrenzlos billig. 5 Jahre Garantie.
Döpelheuer, Marienstrasse 21
Telefon 6726. Verlangen Sie Offerte.

Notleidender Mittelstand!

Kleinrentner! Sparere!

Auf der Reichstagswahl der Deutschen Volkspartei
steht an erster Stelle der Kampf für das Recht der Sparere
(Sparereinsparnisse, Sparereinsparnisse,
Sparereinsparnisse, Sparereinsparnisse).

Wer in unserer Wahlkreise die Deutsche
Volkspartei wählt, stimmt zugleich für den
besonderen Kampf der Sparere, da alle Sparere
aufammengefasst werden.

Weiter steht auf der Reichstagswahl der Deutschen
Volkspartei Frau Dr. W. aus Berlin.
Sie hat immer mit Nachdruck für die
Einsparnisse gekämpft. Diese werden in ihrem
eigenen Interesse die Deutsche Volkspartei
wählen, um auch in Zukunft die bescheidenen
Vertreter des Mittelstandes dem Reichstage
zu erhalten. Deshalb nur zur Wahl!

für die

Deutsche Volkspartei!

Deutschnationale Volkspartei.

Heute Mittwoch, abends 8 Uhr,
sprechen im evang. Vereinshaus,
Bochum, Mühlenstraße,
unsere Reichstagskandidaten

Verlagsbuchhändler Rippel, M. d. L., Hagen.
Frau Hedwig Hoffmann, Bochum.

(Staatsmedaille gold Ausstellungspreise)
Pianos Flügel-Harmoniums
Verk. d. r. u. Private zoll- u. frachtfrei
Roth & Junius
Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik
Hagen (Westf.)
Filiale: Berlin
Hardenbergstr. 14
NB. Wir führen in Sonderabteilung auch Grammophone mit
Kunstplatten.

**Kohlen und Koks
Anthrazitkohlen**
Gottfried Wilhelm / Langenbrahm
liefern prompt
Gustav Gräfe G. m. b. H.
Bochum, Buddenbergstr. 9. Telefon 122.

3 große Mänteltage!

Zum Verkauf gelangen zu unglaublich billigen Preisen nur beste
Qualitätswaren. Jede Dame, ob stark oder schlank, findet bei unserer
Riesenauswahl das Passende. Ueberzeugen Sie sich bitte selbst.

Donegal-Mäntel	Covercoat-Mäntel	Tuch- u. Rips-Mäntel
9 ⁵⁰ 12 ⁵⁰ 16 ⁰⁰	13 ⁵⁰ 16 ⁵⁰ 25 ⁰⁰	25 ⁰⁰ 39 ⁰⁰ 45 ⁰⁰
Staub-Mäntel	Reinw. Gambia-Mäntel	Alpaca-Mäntel
19 ⁵⁰ 24 ⁰⁰ 29 ⁰⁰	35 ⁰⁰ 39 ⁰⁰ 48 ⁰⁰	19 ⁰⁰ 25 ⁰⁰ 38 ⁰⁰

Ferner zu sehr mäßigen Preisen: Frotté-Kleider, Mousseline-Kleider
in Baumwolle und Wolle, Voile-Kleider, Voile-Blusen, Selden-
Jumper, Röcke, Kinder- und Baby-Konfektion.

Salomons

Damen- und Kinder-Konfektion

Kortumstraße 3.

Bochum

Kortumstraße 3.

Intimes Theater
Bochum, Kortumstraße.

Heute Mittwoch:
Letzter Abend!

Robert

Nonnenbruch !!!

Harry

Cobler!

**Einer
sagt es
dem andern**
billig kauft man
Möbel

Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer
auch

Einzelmöbel

Kleiderschränke
mit und ohne Spiegel
Waschkommoden
mit Spiegel
Bettstellen
Matratzen
Korbmöbel
Flurgarderoben
in allen Größen
Sportwagen
mit Verdeck nur bei der

**Rhein.-Westf.
Möbelfabrik**

Bochum, Hernerstr. 8, Tel. 1530

Auf Wunsch Zahlungs-erleich-
terung je nach Vereinbarung
Verkauf an
Jedermann

Apfelwein süß und herb
Johannisbeerwein
Stachelbeerwein
Heidelbeerwein
Kirschwein
süß - zuckervergoren
empfehlen in hervorragenden Qualitäten
Albert Jankik, Bochum
Maarbrückerstraße 12.

„Meine Frau war über
60 Jahre mit einer
Häufung
flechte
behaftet. Kein
gesundes Fleckchen hatte sie auf
dem Leibe. Durch Ruder's Patent-
Medizinale-Seife wurden die Flechten
in 3 Wochen beseitigt. Diese Seife ist
taufende wert. G. B. D. Dazu Ruder's-
Cremer (nicht fettend und fettig).
In allen Apotheken, Drogerien und
Parfümerien erhältlich.“

Nr. 32
Zweites H.

Boch
Kagbrud unferen
Auszug nur

Was
In Bochum
Reichstagswahl
ordnenberamm
Vermeidung un
daß für jede bi
und ein besonde
ergeben sich folg

Der bereits
für die Reichst
Wahlkreise aus
teren zur Unter
gehörnde Unio
sondern nur m
Reichstagswahl
Kostenerparnis
Reichstagswahl
mit dem frühere
tagewähler er
Lokal aus
Kennzeichen er
zu bestimmten
sonst erkennbare
dem er seine St

Die Stim
atigen Wahl
gabe eines oder
ober eines son
gaben nebenma
Parteien herge
außerhalb des

Zur Unter
zetteln kann die
„Stadtordnun
Der für bi
zettels dienende
alle erhält
Gemeinde
„Stadtordnun

Zur Abgab
binat erforderl
schlage, aus
fiel wird, der
ih. So würde
der etwa vers
druck „Stad
Das gleiche Sch
Umschlag für di
verordnetenwahl

Ueber die
der Amst.
beträgt 35 v.
Von diesen 35
fende 3 in sta
der Friedensm
v. 5. kann der
Schönheits
4 v. 5. auf 1
eines besonde
zungsarbeiten
Jahresfriebsm
In dem Sunbe
ferner enthalten
Hundertfach von
jungen Gemein
für Hausange
Fahrtstuführer
sech angeordnet
Man darf bei
Verwaltungslo

Zur Verrech
find 15 v. 5.
allgemeinen
miete enthalten
diesem Hundert
für Wasser
behörden können
Hundertfach her
melter berechtigt
aulegen. In d
freiten der W

Die
Ro

In Karls
ten. Er hatte
auch den Hausg
war alles unwe
schlechte die Stau
übersehen hatte.
schen Sachen b
sie noch nicht u
Köchin gestanden

„Ila war an
an den dunkelro
geschickt hatte.
ber die Köchin
„Eine hat da ei
schaffen.“ sagte
für den Hohen
ist prachtvoll.“
griff danach un
freue mich, ha
nimmt.“ Ila
„Aber Karl, da
kann es kaum er
penfieber habe

„Ich auch -
zeih, Ila, die
Über die Hoffm
Rentmann Frank
mann, das war

Ila gab il
dein Stück wir
auf die Brust:
„Er brückte
sem geliebten
glücklich, Ila?
„Seh!“
dann sein?

Bochumer Nachrichten.

Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszug nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Bochum, 30. April.

Was der Wähler wissen muß.

In Bochum, wo am 4. Mai zugleich mit den Reichstagswahlen auch die Wahlen für die Stadtverordnetenversammlung stattfinden, haben die Wähler zur Vermeidung unglücklicher Stimmabgabe darauf zu achten, daß für jede dieser Wahlen ein besonderer Stimmzettel und ein besonderer Umschlag zu verwenden ist. Hierbei ergeben sich folgende Unterschiede:

A) Reichstagswahlen.

Der bereits früher beschriebene Einheitsstimmzettel für die Reichstagswahlen trägt außer den gesamten im Wahlkreis zugelassenen Kreiswahlvorschlägen keinen weiteren zur Unterscheidung dienenden Aufdruck. Der dazu gehörende Umschlag ist gleichfalls mit keiner Aufschrift, sondern nur mit dem amtlichen Stempel, dem Reichsadler, versehen. Aus zwingenden Gründen der Kostenersparnis werden zum Teil noch von früheren Reichstagswahlen herrührende Bestände alter Umschläge mit dem früheren Adler verwendet. Der Reichstagswähler erhält den amtlich hergestellten Stimmzettel nebst Umschlag ausschließlich im Wahllokal ausgehändigt. Auf dem Stimmzettel kennzeichnet er durch Kreuze innerhalb des hierzu bestimmten Kreises oder durch Unterstreichen oder in sonst erkennbarer Weise denjenigen Kreiswahlvorschlag, dem er seine Stimme geben will.

B) Gemeindevorwahlen.

Die Stimmzettel dürfen nur einen einzigen Wahlvorschlag bezeichnen, durch Angabe eines oder mehrerer Bewerber oder der Partei selbst oder eines sonstigen Kennworts oder mehrerer dieser Angaben nebeneinander; diese Stimmzettel werden von den Parteien hergestellt, die auch für die Vertretung — nur außerhalb des Wahllokals — zu sorgen haben.

Zur Unterscheidung von den Reichstagswahlstimmzetteln kann dieser noch mit einem besonderen Aufdruck „Stadtverordnetenwahl“ versehen sein.

Der für die Aufnahme des Gemeindevorwahlstimmzettels dienende Umschlag ist nur im Wahllokal erhältlich, er muß außer mit dem amtlichen Gemeindestempel auch noch mit dem Aufdruck „Stadtverordnetenwahl“ versehen sein.

Zur Abgabe einer gültigen Stimme ist also unbedingt erforderlich, daß in jedem der verschiedenen Umschläge ausschließlich derjenige Stimmzettel hineingelegt wird, der für den betreffenden Umschlag bestimmt ist. So würde z. B. ein Reichstagswahlstimmzettel, der etwa vermerkt in einen Umschlag mit dem Aufdruck „Stadtverordnetenwahl“ geriet, ungültig sein. Das gleiche Schicksal würde einem vermerkt in einem Umschlag für die Reichstagswahlen abgegebenen Stadtverordnetenwahlstimmzettel treffen.

Die gefällige Miete.

Ueber die Berechnung der gefälligen Miete schreibt der Amtl. Preuß. Preisrentenamt: Die gefällige Miete beträgt 35 v. H. der reinen Friedensmiete. Von diesen 35 v. H. sind für die Kosten für laufende Instandsetzungsarbeiten 15 v. H. der Friedensmiete in Ansatz gebracht worden. Diese 15 v. H. kann der Mieter, falls er die Ausführung der Schönheitsreparaturen selbst übernimmt, um 4 v. H. auf 11 v. H. kürzen. Bei der Festsetzung eines besonderen Hundertfußes für große Instandsetzungsarbeiten darf das Mietzuschlagsamt 3 v. H. der Jahresfriedensmiete im Einzelfall nicht überschreiten. In dem Hundertfuß von 35 v. H. der Friedensmiete ist ferner enthalten für Verwaltungskosten ein Hundertfuß von 5 v. H. der Friedensmiete. In denjenigen Gemeinden, die bisher eine Umlage der Miete für Hausangestellte (Hausknecht, Hauswart, Heizer, Fahrstuhlführer usw.) in Geschäfts- und Industriehäusern anordnet hatten, verbleibt es bei dieser Regelung. Man darf bei solchen Häusern keinen Hundertfuß für Verwaltungskosten um 2 v. H. kürzen.

Zur Verteilung der übrigen Betriebskosten sind 15 v. H. der Friedensmiete angelegt, die in dem allgemeinen Hundertfuß von 35 v. H. der Friedensmiete enthalten sind. Hierbei wird unterstellt, daß in diesem Hundertfuß 3 v. H. der Friedensmiete für Wassergeld enthalten sind. Die Gemeindevorwahlen können das Wassergeld aus dem allgemeinen Hundertfuß herausnehmen und anordnen, daß der Vermieter berechtigt ist, das Wassergeld in voller Höhe umzuliegen. In diesem Falle ermäßigt sich der zum Verteilen der Betriebskosten angelegte Hundertfuß von

15 v. H. auf 3 v. H. In denjenigen Gemeinden, in denen ein Zuschlag zur Grundvermögenssteuer (Grund- und Gebäudesteuer) mehr als 100 v. H. beträgt, sind die Vermieter berechtigt, den 100 v. H. übersteigenden Betrag umzuliegen. Bezüglich der Hauszinssteuer bleibt es bei der bisherigen Anordnung, mit der Maßgabe, daß in den Häusern mit Sammelheizung und Warmwasserversorgung die Kosten für die Sammelheizung mit 7 v. H. und des Wassers mit 3 v. H. aber am 1. Juli 1914 vereinbarten Miete abgezogen sind.

* Geschäftsjubiläum. Am 1. Mai kann das Freizeitsport- und Kurwesen, Schützenbahn 1, auf das 50jährige Bestehen zurückblicken. Vom Vater gegründet, ging das Geschäft vor 10 Jahren auf den Sohn, Herrn Karl Sülberg, über, der am 1. Mai auch 25 Jahre im Geschäft tätig ist.

* Die aufgerufenen Billionenscheine. Es bestehen immer noch Zweifel darüber, welche Billionenscheine eigentlich aufgerufen sind. Wir weisen darauf hin, daß es sich nur um die 5-, 10- und 100-Billionenscheine mit dem Datum vom 1. November 1923 handelt, die nur einseitig bedruckt sind. Die Einfassung der Scheine ist bis zum 5. Mai für die 5-Billionenscheine, bis zum 20. Mai für die 10- und 100-Billionenscheine verlängert. Nach diesen Terminen nimmt auch die Reichsbank die genannten Scheine nicht mehr an. Alle anderen Billionenscheine haben nach wie vor Gültigkeit.

* Schwurgericht. Die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode am hiesigen Landgericht beginnt Montag, 12. Mai. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsrat Barthelemy ernannt worden.

* Deutsche Volkspartei. Eine Parteiverammlung findet Donnerstag, 1. Mai, abends 8 Uhr, im großen Saale des Ev. Vereinshauses statt. Reichstagskandidat Fabrikant Klingenspor, Siegen, wird zu den Parteifreunden aus Stadt und Land sprechen. (Siehe auch Anzeigenteil.)

* Deutsch-russische Wirtschaftsbeziehungen. Zur Charakterisierung und Beleuchtung der deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen und ihrer Auswirkung auf die deutsche Wirtschaft wird am 1. Mai 1924, nachm. 6 Uhr, der Generalsekretär der russischen Handelsvertretung in Deutschland, Generalleutnant Pieper, in den Räumen des Parthaus zu Bochum über die deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen sprechen. Interessierte Kreise von Handel und Industrie seien auf den stattfindenden aktuellen Vortrag auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht.

* Reichstagsbuch. Am 1. Juni erscheint die Sommerausgabe 1924 des Reichstagsbuches zum Stichtage von 7 Rentenmarkt. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen entgegen.

* Die Debatte. Der Reichsarbeitsminister und der preussische Landwirtschaftsminister haben sich zum Zwecke der Kultivierung von Debattebereichen zu einer Gesellschaft zusammengeschlossen, welche die Bezeichnung „Deutsche Debatte-Kulturgesellschaft“ führt und ihren Sitz in Berlin, Königgrätzer Straße 123 hat. Die Gesellschaft wird zunächst die Ausarbeitung der vom preussischen Staat eingeleiteten Kulturarbeiten in den Kreisen Westfalen und Ostfalen übernehmen und weitere Kulturarbeiten in den Provinzen Hannover, Schleswig-Holstein und Westfalen in Gang bringen.

ha. Gebühren des Reichsverkehrsamts. Als Gebühr erhebt das Reichsverkehrsamt jetzt für die einzelnen Spruchstücke 20, ohne die Verhandlung eines Senats 10 M. Frei bleibt Reichsstaats- und Reichsstaatspächterverein.

ha. Gültigkeit nach Amerika. Gültige Briefsendungen nach Nordamerika gehen im Mai mit 18 Schillingen, am 2. von Bremerhaven, am 3. und 7. Southampton, 8. Hamburg und Southampton, 10. Southampton, 12. Bremerhaven, 13. Hamburg und Southampton, 14. und 17. Southampton, 20. Bremerhaven, 21. und 24. Southampton, 28. Bremerhaven und Southampton, 29. Bremen, 30. Bremerhaven, 31. von Southampton. Schlußzeit für Bremerhaven und Bremen ist in Hamburg je am Tage vorher 8.00 Uhr, in Bremen 1.00, für Hamburg daselbst am Tage vorher 10.00 Uhr, in Bremen 5.00, für Southampton in Bremen und Hamburg drei Tage vorher 7.00, in Köln-Deutz zwei Tage vorher 9.00 Uhr, während die Bahnpost 8.00 Uhr best. ist am Tage vorher 5.33 Uhr, abgeht. Die Lieferfrist dauert nach New York von Bremen und Hamburg 9 Tage, von Southampton 6—7 Tage, die Beförderung von New York mit der Eisenbahn nach Regio 5 Tage.

ha. An- und Abrollen von Städtgütern. Die Reichsbahndirektion Essen macht bekannt: Am 1. Mai d. J. treten für das Gebiet der Reichsbahn neue Bestimmungen über das An- und Abrollen der Städtgüter durch Rollfuhrunternehmer in Kraft. Nach diesen werden für die Anfuhr der Güter zur Bahn künftig bahnamtliche Rollfuhrunternehmer (§ 63 (8) Eisenbahnver-

kehrsordnung) nicht mehr bestellt. Die für die Anfuhr von der Bahn bestimmten bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer sind jedoch gehalten, auf Verlangen der Abfuhrer Städtgüter bei ihnen abzuholen und zur Bahn zu bringen, die Aufträge zur Abfuhr innerhalb der von der Eisenbahn festgesetzten Frist auszuführen und nicht höher als die von der Eisenbahn festgesetzten Gebühren zu erheben. Die Rollfuhrleute und Begleiter haben ferner einen gültigen Gebührenzettel mit sich zu führen und auf Verlangen vorzuzeigen. Die bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer gelten bei der Anfuhr und Auslieferung der abgehenden Güter nicht mehr als Leute der Eisenbahn im Sinne des § 5 der Eisenbahnverkehrsordnung, sondern als Beauftragte des Abfuhrers. Für die bei der Anfuhr zur Bahn entfallenden Schäden haftet demzufolge nicht die Eisenbahn, sondern der Rollfuhrunternehmer selbst nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs. Rollgelder, die der Unternehmer durch den Frachtbefehl auf die Empfänger nachnimmt, sind künftig nach dem Gesetz über die Pflichten der Empfänger zu erheben.

* Schutzimpfungen. Im verflossenen Jahre sind in Bochum sehr viele Kinder der Impfung vorzugsweise entzogen. Dadurch wird das Auftreten und die Verbreitung der Diphtherie außerordentlich begünstigt. Es wird daher dringend empfohlen, alle im öffentlichen Leben stehenden Kinder bei Beginn des öffentlichen Schuljahres im April oder durch einen Privatarzt impfen zu lassen. Vorarbeiten zu den öffentlichen Impfungen werden den Angehörigen der Impfung ausgestellt. Sollten von den Angehörigen Kinder vorzugsweise von den Impfungen ferngehalten werden, so muß nach dem Impfbefehl Befragung und evtl. anstandslose Vorführung zur Impfung erfolgen.

* Verwandtenkinder nach Ostpreußen. Der Transport wird voraussichtlich schon am 5. Mai abfahren. Die Ausgabe der Fahrkarten für die in Bochum angemeldeten Kinder erfolgt Freitag, 2. Mai, nachm. 3 Uhr, im Ev. Vereinshaus zu Bochum, Mühlentstraße. Mes Nahrung wird dort mitgeteilt werden. Die Verwandten in Ostpreußen müssen noch an demselben Tage durch Postkarte benachrichtigt werden.

* Freie Volkshöhle. Für die heutige Aufführung haben die Mitglieder der Freien Volkshöhle gegen Vorzahlung des entsprechenden Ausweises Preisermäßigung.

* Neues Operntheater. Heute findet die Abschiedsvorstellung des beliebten rheinischen Charakterkomikers Heinrich Brang statt, und es gelangt zum letzten Male der tolle Schwan: „Die Hamburger Fische“ zur Aufführung. Für Mai ist es der Dichtung gelungen, wieder ein erstklassiges Ensemble zu verpflichten, und zwar die 1. Niederdeutsche Bühne (Dir. Heinz Conrad). Das Ensemble zählt zu den besten, die wir in Deutschland haben, und das in jeder Beziehung leistungsfähig ist. Als Eröffnungsvorstellung ist „Der Dollarhändler“, Posse mit Gesang und Tanz, angelegt.

* Tonhallen-Lichtspiele. Durch die Nichterhaltung des 2. Teiles des Nibelungen-Films „Kriemhilds Rache“ kann die Eröffnung am 2. Mai nicht stattfinden. Der Film gelangt aber noch im Monat Mai zur Eröffnung. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Aus dem Landkreis Bochum.

ag. Altenbochum, 29. April. Zu den Wahlen. In Nr. 29 des Märkischen Sprechers vom 26. 4. wurde vom Zusammenbruch der „Vereinigten Wirtschaftler und Demokraten“ in Wattenfeld berichtet. Eine gleiche Vereinigung, wie die in Wattenfeld zusammengebrochene, ist auch in unserer Gemeinde von einer kleinen Sondergruppe von demokratischen Wählern unter dem Namen „Freie wirtschaftliche Vereinigung“ gegründet worden. Als Spitzenkandidat dieser Gruppe ist für die Gemeindevorwahl der Zimmermeister Werner und für die Wahl zur Amtsversammlung der Polizeikommissar Hölzer aufgestellt worden. In allen Kreisen der Bürgerchaft ist man übereinstimmend der Ansicht, daß es sich bei diesem Sondergange um einen bedeutenden Zerpfaltungsversuch der bürgerlichen Einheitsfront handelt, der besser unterbleiben würde. Bei den Wahlen im Jahre 1921 erhielten die Demokraten, jeglichen Anhängers der freien wirtschaftlichen Vereinigung, in Altenbochum 141 Stimmen, während die niedrige Stimmenzahl für einen Sitz in der Gemeindevertretung 283 betrug. Wenn berücksichtigt wird, daß seitdem die Anhänger der demokratischen Partei in unserer Gemeinde sich stark vermindert haben, so wird es wohl allgemein einleuchtend, daß bei den kommenden Wahlen alle diejenigen Stimmen verloren sein müssen, die für die völlig ausstülperte Liste der „Freien wirtschaftlichen Vereinigung“ abgegeben werden. Angesichts dieser Verhältnisse, die denjenigen von Wattenfeld gleichen, erscheint die Frage berechtigt, ob nicht in letzter Stunde noch die Kandidaten der freien wirtschaftlichen

Vereinigung besser täten, dem Beispiel ihrer Parteigenossen in Wattenfeld zu folgen und ihre Kandidaturen für die Gemeindevorwahlen zurückzuziehen. Für den Gemeindefortschritt der bürgerlichen Parteien wäre die Zurücknahme des betreffenden Wahlvorschlages zu begrüßen und ein solches Vorgehen der Demokraten würde in der Bürgerchaft volles Verständnis finden.

ag. Gerthe, 29. April. Schuldeputations-Sitzung. Da die Schulbauvorschriften für das besetzte Gebiet noch keine Anwendung finden, sollen vorerst in den Schulverhältnissen für Gerthe keinerlei Änderungen eintreten. Unter denselben Voraussetzungen wurde die Besetzung der Konrektor- bzw. Konrektorinnenstellen vertagt. Der Antrag der freien Elternvereinigungen auf Zuteilung von Schulräumen für die konfessionslosen Sammelklassen wurde dahingehend geregelt, daß bis zum Schulbau es bei der bisherigen Regelung verbleibt, die Sammelklassen behalten also die Parade. Für die höhere Mädchenschule wurden Räume in der Heuwegschule zur Verfügung gestellt. Wiederholt beschäftigte Vertretung sich mit der Errichtung von Hilfsklassen. Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Schulbau ist die Sache vorläufig bis zum Herbst vertagt worden. In der Heinrichschule soll der Abdrucke sowohl für die Schulkinder als für die Erwachsenen wieder aufgenommen werden. Die vorgelegte Vabeordnung wurde genehmigt. Die Preise betragen: für Erwachsene pro Bad 30 M., für Schulkinder monatlich 50 M. Von vertagten Stellenbesetzungen, Verfügungen und Eingängen wurde Kenntnis gegeben. Ein Antrag der Lehrervereinigung auf Errichtung von Förderklassen für die arbeitslose, schulfähige männliche Jugend wurde dem Rectorium der gewerblichen Fortbildungsschule mit dem Anheimgelassen überlassen, zu erwägen, die wöchentliche Unterrichtsstundenzahl an der Fortbildungsschule, in Anbetracht der wirtschaftlichen Verhältnisse, so zu erhöhen, daß ein regulärer Unterricht für die jetzt aus der Schule entlassenen Knaben und auch der sonstigen Arbeitslosen unter 18 Jahren, wie es das Ortsstatut für die Gemeinde Gerthe vorsehrt, gewährleistet ist. Schuldeputation wies besonders auf die Wichtigkeit dieser Frage hin und sprach die Erwartung aus, daß die Gemeinde alles tun wird, um diese Jugendlichen entsprechend zu erziehen. Von der Eingabe der kath. Schulorganisation Gerthe und den vereinigten Elternbeiträgen der evang. Schulklassen betr. Schulbau wurde Kenntnis genommen. Die Sache soll als Material befristet, des Schulbaues Verwendung finden.

hu. Gerthe-Hilfstr. 29. April. Die Bahnverbindung zwischen Beche Hölzingen und den Elafwerthen ist bereits fertiggestellt.

* Langendree, 29. April. Selbstmord. In der Nähe der Eisenbahnüberführung an der Beche „Neu-Zierlohn“ war sich der Bergmann Henne in selbstmörderischer Absicht vor einen Schnellzug. Der Körper wurde sogleich zugerichtet, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Aus der Nachbarschaft.

Gemeinderat Nöblinghausen. In der Sitzung der Gemeindevertretung stand der Haushaltsplan zur Beratung, der trotz ziemlich fröhlicher Verhandlung unter Dach und Fach gebracht wurde. Der Haushaltsplan für 1924 schließt in Einnahmen und Ausgaben gleichlautend mit 1.130.000 M. ab. Der durch Steuern aufzubringende Betrag ergibt 735.270 M. Nach einer ziemlich erregten Erörterung wurde er mit allen gegen 2 Stimmen angenommen. Die Veranschlagte Beträge wurden auf 33 v. H. bzw. 16.50 M. festgelegt. Zu Mitgliedern des Wahlschulusses wurden gewählt: Amtsbefehlshaber Scharff, G. B. Schulte und Kemptes, als Stellvertreter die G. B. Scharff, G. B. Woychowski und Vornfelde. An Stelle des verstorbenen Vikar Wiemers wurde Vikar Fredebeul als Bezirksratsrat gewählt. Die Gemeinde Nöblinghausen besitzt im Volksstunde 2 Lichtbildapparate, die für den Unterricht und die Jugendpflege nutzbar gemacht werden sollen. Nachdem G. B. Schulte sich warm dafür eingesetzt und auch darauf hingewiesen hatte, daß die Kosten von 1000 M. sich leicht durch Sonderabgaben wieder eintreiben ließen, wurde der Betrag bewilligt.

Einweihung der Horkschule. th. Welper, 29. April. Ein Festtag für die Gemeinde. Es galt die neue Schule, die Horkschule, wie sie genannt wird, einzuweihen. Zu dem Zwecke hatten Gemeinde und Amt die Bürger der Gemeinde zu einem schlichten Fest geladen. Um 4 Uhr hatte sich die Konz. u. Festhalle der auf der langen Hork gelegenen Schule gefüllt. Wohl über 1000 Personen waren der Einladung gefolgt. Einleitend brachte Lehrer Berg auf dem Harmonium ein Adagio aus der

Die jüngste Rummelt.

Roman von Friebe Wenzel.

(Nachdruck verboten.) In Karls Arbeits-Zimmer wurde der Kaffee getrunken. Er hatte seine Junggeheime mitgenommen, auch den Hausgöhen, das Gefäß für den Adler. Es war alles unverändert geblieben, nur dem Hausgöhen fehlte die Staubkugel, die das Kätzchen so unangenehm übersehen hatte. Kopfputz hatte Frieda die Wirtin noch nicht unter den Fingern gehabt, hatte sie der Köchin gefaselt.

„Illa war an Karls Schreibtisch getreten und ordnete an den dunkelroten Rosen, die auf ihr aus dem Garten geschickt hatte. Dann öffnete sie eine große Mappe, in der die Kostümentwürfe für die „Bathyscheba“ lagen. Eine hat da ein müßiges, beinahe gelehrtes Werk geschaffen“, sagte sie anerkennend. „Hier das Brustbild für den Hohenpriester mit den vier Reihen Edelsteinen ist prachtvoll.“ Sie reichte Karl die Zeichnungen. Er griff danach und hielt ihre Hand fest. „Du, Mädel, ich freue mich, daß du so viel Anteil an all den Sachen nimmst.“ Illa sprang auf und setzte sich auf sein Knie. „Aber Karl, das ist doch selbstverständlich. Du — ich kann es kaum erwarten — noch drei Tage! Aber Lampenfieber habe ich schon!“

„Ich auch.“ Er streckte sich und gähnte. „Verzeih, Illa, die Probe heute hat mich doch müde gemacht. Über die Wiffon — Donnerwetter! Ja, zu schade, daß Rentmann krank geworden ist. Die Wiffon und der Rentmann, das wäre ein sicherer Erfolg gewesen!“ Illa gab ihrem Mann einen Kuß. „So oder so, dein Glück wird mich freuen.“ Sie tippte ihm auf die Brust: „Du, ich bin stolz auf dich.“

Er drückte sie an sich. Es war so schön, aus diesem geliebten Munde Anerkennung zu empfangen. „Bist du glücklich, Illa?“ „Sehr!“ Wenn sie nicht glücklich war, wer sollte es dann sein?

Frieda kam und meldete Besuch vom Theater, eine Dame, die sich nicht abweisen lasse, trotzdem sie ihr gesagt habe, daß der Herr in Geschäftsangelegenheiten nur in der Kanzlei zu sprechen sei.

„Wer ist es denn?“ fragte Illa. „Fräulein Wiffon.“ „Ach so“, sagte Karl. „Da muß man nun doch eine Ausnahme machen. Führen Sie die Dame herein.“ Illa verzog ein wenig den Mund.

Fräulein Wiffon trat ein. Die etwas zur Fülle neigende Blondine befand sich in einiger Aufregung. Sie begrüßte Illa freundschaftlich überföhrt und wandte sich dann gleich an Karl.

„Verzeihen Sie die Störung, aber ich weiß mir keinen Rat und muß Sie sprechen, Herr Direktor.“ Illa begab sich, ein wenig empfindlich, ins Nebenzimmer. Karl lud die Fräulein ein, Platz zu nehmen. „Was gibt es denn, Fräulein Wiffon?“

„Also — es ist wegen meines Kostüms. Ich habe mich genau an Ihren Entwurf gehalten. Aber nun kommt der Herr und meint, ich soll mich in acht nehmen, die Polizei würde mir Schwierigkeiten machen!“ Wirk zog die Augenbrauen hoch. „Herr! Soll ich lieber meinen König David nicht so polizeiwidrig langweilig spielen und sich nicht um Dinge kümmern, die ihn nichts angehen.“ — Hier — er öffnete die Mappe der Figuren und entnahm ihr eins der Blätter. — „Hier ist die Kostümdarstellung. Alles wohl erwogen. Ich habe mit dem Bild zugleich alle Figuren eingezeichnet und man hat es doch bis auf geringfügige Kürzungen im Text gehen lassen.“

„Auch meine Lieblingsstelle im zweiten Akt?“ Wirk mußte unwillkürlich aufpassen. Es war doch eine bis zur Rarität eitle Gesellschaft. Viel von dem, was in seinen Träumen voll Glut Gestalt gewonnen hatte, wurde ins Niedere gerückt. Aber es blieb genug, was ergreifen und was erwidern mußte.

Fräulein Wiffon reichte ihm zum Abschied die Hand. „Und das Haus ist gut besucht zur Premiere?“ fragte sie noch. „Es ist bereits ausverkauft.“

„Oh — da gratuliere ich.“ Sie ging mit dem ihr eigentümlichen Gehen in den Hof. An der Tür wandte sie sich noch einmal um. „Aber Ihr Sekretär muß mir ein Drittel Voranschauung ausstellen, sagen Sie ihm das.“

„Ausnahmeweise tut er das vielleicht!“ entgegnete Wirk. „Schnauze ist abbe, ich bereite Sie vor.“

Als sie gegangen war, ärgerte er sich, daß er Fräulein Wiffon beschuldigt hatte. Gewiß war für die Eröffnungsvorstellung kaum ein Platz in dem kleinen Saal mehr zu haben. Aber sie war doch mehr ausverkauft, als ausverkauft; die Presse mit ihrem Anhang, die Freunde mit ihren Bekannten, ein studentisch-literarischer Verein, auf den er für spätere Pläne rechnete. Doch, das war wohl das übliche bei solchen Gelegenheiten; wenn der Erfolg des ersten Abends gesichert war, dann konnte es nicht fehlen, dann kam der Ruhm, und er war der Mann des Tages.

Während seine Gedanken so in die nahe Zukunft schweiften, war Illa leise zu ihm getreten. „Mädel, du bist wieder so schön“, sagte er aufblickend. „Schade, daß du nicht die Bathyscheba spielen kannst.“

„Aber, Karl, möchtest du das? Würst du nicht eifersüchtig?“

„Ich kann scharf trennen zwischen Kunst und Liebe. Als Bathyscheba wirst du eben für mich nur die künstlerische Vorbereitung dieser Gestalt.“

„Ja, für dich! An die andern denkst du wohl gar nicht?“

„Nein — an die andern hab ich tatsächlich nicht gedacht.“

„Bretter.“ Wegen des Vorhangs. Der ist zu dunkel. Leuchten rot muß er sein. Die Stimmung kann dadurch vermittelt werden. Es sind noch hundertlei Dinge zu bedenken, auszuprobieren. Und deine Mutter wird sich auch mehr freuen, wenn du allein kommst. — Na, und Schwaiger Hermann? Schloß er scherzend, empfindet es sicher nur Begierde, wenn ich ihm meinen Anblick erlaube. Stimmt’s?“

Der goldbetriehte Türhüter der Schauburg blühte mit seinen Augen tief in die Menschenmasse, die sich förmlich staute. Eröffnungstag! Er kannte das. Würdevoll strich er sich den wallenden grauen Vollbart, der die kostbare Mütze für seinen Beruf darstellte. Dann und wann hob er den Stab mit dem goldenen Knopf, um einen allzu eifrigen Rutscher in die getragenen Grenzen zu verweisen. Es war immer das gleiche Bild, ob ein Herpaß, oder ein Tanzsaal, ein Kino oder ein Warenhaus eröffnet wurde: ein paar Tage sah es aus, als ob die Menschheit das verlorene Paradies gefunden habe, und nach wenigen Wochen schon war alles wie zuvor und der Türhüter war ein entbehrlicher Luxusgegenstand. Mit Kennzeichen mehrte er die Menschenvorgänge, die sich vor seiner überlebensgroßen Gestalt vielfach teilte. Die gutbürgerlichen Familienväter mit Frauen und erwachsenen Kindern, die jungen Herren aus der Manufaktur mit ihren frischen, fröhlichen Lodenmädeln — die schoben natürlich rechts nach dem Variete. Die weniger beträchtliche Masse: gut angezogene Herren und Damen der Gesellschaft, Studenten und Offiziere — die schwenkten links zur Aufführung der „Bathyscheba“. Ein närrischer Name! Was konnte dahinter stehen? Gewiß nichts Gefährliches. Er hatte seine Frau und seine Tochter lieber ins Variete geschickt. Da gab’s was zu lachen.

An der Kasse der „Bretter“ baumelte ein Schildchen, das dem Uneingeweihten Achtung einflößte. „Ausschalt!“ stand darauf. Die Freikartenträger „lächelten ein bißchen in sich hinein.“

(Fortsetzung folgt.)

enden, nicht durch
durch stark epide-
eine große Feuer-
Steine in den
Spuren auf-
n m o r aber ist
rei, von der man
halten geblieben.

g.

ensbruch.
4. November war
Bormittagsstun-
Bänderungen von
auf der Straße
Rittergasse 10
Bänderungen zu be-
anbruchsbrüche
nen, sämtlich von
vermeintlich Böse-
an zerschlug mit
und raubte die
Wagen des We-
Der Fuhrmann
n, die Pferde zu
erlen einige Bur-
Minuten anwuchs.
Jonen beim Wa-
ein und verhin-
Wagens. Auch
rde verfiel dem
le Personen ge-
ntr in das Ge-
Mittagszeit ein-
aus. Es wurden
olmarkt geraubt.
ie. Das Gericht
itgehend die da-
rechnet die et-
die Strafe an
die übrigen An-
Gefängnis ver-
Straf aus-
stift ausgestellt.
v. 2 Monate der
anlassliche wurde
Geldstrafe in
t.

: Du, welche
Einrichtungen?
och uff alle Fälle

Wenn man da
s Pfaster!

, wie Gott be-
s Fris, der auf-
m, als er etwas
nacher Magen-
in eine Gasse
um fiele, deutete
agen und sagte:

rnverein zu
Bochum
ger. 18. 8. 2. B.
onntag, den
19. 1924, abds.
10.

Mitglieder-
versammlung
Vereinslokal Fr.
Alteier. 9.
aebildung:
Verträge über die
einzelnen Teile.
Verständ-
bäum.
ereins - Bände-
an im Hm-
elaborat.
er Biederer.
e Turnhalle der
neinuen fällt
Turnhalle der
Veranstaltung v.
9.

Der Vorstand.
Hervorragende
Neuheiten in
erahmen
Bildern
aller Art.
Farbige
Kupferdruck-
bilderungen und
Goldschmuck.
Spezialität:
auf immer-
bilder
vornehmer und
illustrierter
Einrahmung.
Schöne Auswahl
mässige Preise.
Neuheiten
Kunststoffen.
Immeltrey'sche
entralbuchhandl.
Bochum,
ere Marktstr. 31
Telefon 3968.

Unr-
repara-
turen
chnell u. billig.
eiselstein.
eh. Kortumstr. 18

Opel
Fahrer
sind die besten
Wilh. Jung
Roosstr. 63 Tel. 1177

Bei Einkäufen
Märkischen Sprecher inserierenden Firmen berücksichtigen.

Bekanntmachung

betreffend anstehende Wahlvorschläge für die Wahlen zur Gemeindevertretung sowie zu den Ausschüssen der Gemeindevertretung, des Rates und des Rates.

Gemäß § 49 der Wahlordnung vom 13. Februar 1924 wird hiermit bekanntgegeben, daß durch die Wahlvorschläge für die bevorstehenden Gemeinderats- und Ausschusswahlen nachfolgende Wahlvorschläge mit den angegebenen Kennzeichen zugelassen sind:

A. Gemeinderatswahl

1. Gemeinde Nord: 1. Wahlvorschlag: Kommunistische Partei Deutschlands. Spitzenkandidat: Heinrich, Peter, Bergmann, Rosenstraße 15.
2. Wahlvorschlag: Zentrumspartei. Spitzenkandidat: Rector Gustav Arens, Barndstraße 42.
3. Wahlvorschlag: Wirtschaftliche Vereinigung Nord. Spitzenkandidat: Rector Gustav Arens, Barndstraße 42.
4. Wahlvorschlag: Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands. Spitzenkandidat: Antonsenrich, Gisel, Höltinghauserstraße 34.
5. Wahlvorschlag: Freie Gewerkschaften. Spitzenkandidat: Rector Gustav Arens, Barndstraße 42.
6. Gemeinde Süd: 1. Wahlvorschlag: Zentrumspartei. Spitzenkandidat: Antonsenrich, Gisel, Höltinghauserstraße 34.
2. Wahlvorschlag: Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands (S. P. D.). Spitzenkandidat: Antonsenrich, Gisel, Höltinghauserstraße 34.
3. Wahlvorschlag: Vereinigung sämtlicher Berufsleute. Spitzenkandidat: Antonsenrich, Gisel, Höltinghauserstraße 34.
4. Wahlvorschlag: Kommunistische Partei Deutschlands. Spitzenkandidat: Antonsenrich, Gisel, Höltinghauserstraße 34.
5. Wahlvorschlag: Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands. Spitzenkandidat: Antonsenrich, Gisel, Höltinghauserstraße 34.

B. Ausschusswahlen

1. Wahlvorschlag: Kommunistische Partei Deutschlands. Spitzenkandidat: Antonsenrich, Gisel, Höltinghauserstraße 34.
2. Wahlvorschlag: Zentrumspartei. Spitzenkandidat: Rector Gustav Arens, Barndstraße 42.
3. Wahlvorschlag: Wirtschaftliche Vereinigung Nord. Spitzenkandidat: Rector Gustav Arens, Barndstraße 42.
4. Wahlvorschlag: Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands. Spitzenkandidat: Antonsenrich, Gisel, Höltinghauserstraße 34.
5. Wahlvorschlag: Freie Gewerkschaften. Spitzenkandidat: Rector Gustav Arens, Barndstraße 42.
6. Wahlvorschlag: Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands. Spitzenkandidat: Antonsenrich, Gisel, Höltinghauserstraße 34.
7. Wahlvorschlag: Vereinigung sämtlicher Berufsleute. Spitzenkandidat: Antonsenrich, Gisel, Höltinghauserstraße 34.
8. Wahlvorschlag: Kommunistische Partei Deutschlands. Spitzenkandidat: Antonsenrich, Gisel, Höltinghauserstraße 34.
9. Wahlvorschlag: Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands. Spitzenkandidat: Antonsenrich, Gisel, Höltinghauserstraße 34.

C. Ortsstatut

Aber die Zahl der Mitglieder der Gemeindevertretung ist auf 13 zu erhöhen. Auf Grund des § 13 und 26 der Gemeindeordnung für die Provinz Westfalen vom 19. März 1868 in Verbindung mit dem Gesetz über die vorläufige Regelung der Gemeindeverhältnisse vom 9. April 1924 (§ 4) und auf Grund des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 22. Februar 1924 wird für die Gemeinde Nord folgendes Ortsstatut erlassen:

§ 1

Die Zahl der Gemeindevertreter wird auf 13 festgesetzt.

§ 2

Dieses Ortsstatut tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Bochum-Nord, den 22. Februar 1924.

Der Bürgermeister: Lützel.

Der Gemeindevorsteher: Arens.

Gewenigt.

Bochum, den 9. April 1924.

Namens des Kreisgeschäftsführers des Landkreises Bochum: Lützel.

Der Vorsitzende: Dr. Dr. L. Lützel.

Reichstags-, Gemeinderats- und Ausschusswahlen.

Die Bekanntmachungen über die zugelassenen Wahlvorschläge für die Gemeinderats- und Ausschusswahlen sind in der Gemeindeordnung für die Provinz Westfalen vom 19. März 1868 in Verbindung mit dem Gesetz über die vorläufige Regelung der Gemeindeverhältnisse vom 9. April 1924 (§ 4) und auf Grund des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 22. Februar 1924 wird für die Gemeinde Nord folgendes Ortsstatut erlassen:

§ 1

Die Zahl der Mitglieder der Gemeindevertretung ist auf 13 zu erhöhen. Auf Grund des § 13 und 26 der Gemeindeordnung für die Provinz Westfalen vom 19. März 1868 in Verbindung mit dem Gesetz über die vorläufige Regelung der Gemeindeverhältnisse vom 9. April 1924 (§ 4) und auf Grund des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 22. Februar 1924 wird für die Gemeinde Nord folgendes Ortsstatut erlassen:

§ 2

Dieses Ortsstatut tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Bochum-Nord, den 22. Februar 1924.

Der Bürgermeister: Lützel.

Der Gemeindevorsteher: Arens.

Gewenigt.

Bochum, den 9. April 1924.

Namens des Kreisgeschäftsführers des Landkreises Bochum: Lützel.

Der Vorsitzende: Dr. Dr. L. Lützel.

Reichstags-, Gemeinderats- und Ausschusswahlen.

Die Bekanntmachungen über die zugelassenen Wahlvorschläge für die Gemeinderats- und Ausschusswahlen sind in der Gemeindeordnung für die Provinz Westfalen vom 19. März 1868 in Verbindung mit dem Gesetz über die vorläufige Regelung der Gemeindeverhältnisse vom 9. April 1924 (§ 4) und auf Grund des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 22. Februar 1924 wird für die Gemeinde Nord folgendes Ortsstatut erlassen:

§ 1

Die Zahl der Mitglieder der Gemeindevertretung ist auf 13 zu erhöhen. Auf Grund des § 13 und 26 der Gemeindeordnung für die Provinz Westfalen vom 19. März 1868 in Verbindung mit dem Gesetz über die vorläufige Regelung der Gemeindeverhältnisse vom 9. April 1924 (§ 4) und auf Grund des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 22. Februar 1924 wird für die Gemeinde Nord folgendes Ortsstatut erlassen:

§ 2

Dieses Ortsstatut tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Bekanntmachung.

Wahlvorschläge für die Wahlen zu den Gemeindevertretungen von Gerthe und Harpen, sowie zur Amtsversammlung des Amtes Harpen.

Unter Bezugnahme auf die Vorschriften des § 49 der Gemeindeordnung vom 13. 2. 24 werden die für die oben bezeichneten Wahlen in den Gemeinden Gerthe und Harpen sowie für die Amtsversammlung des Amtes Harpen zugelassenen Wahlvorschläge zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

A. Gemeinde Gerthe.

1. Gemeindevertretung.

1. Wahlvorschlag.

- Vereinigte sozialdemokratische Partei.**
1. Mette, Wilhelm, Gemeindevorsteher, Freilichtstr. 34.
 2. Ruffah, Albert, Metallarbeiter, Heumwegstr. 44.
 3. Riebeck, Hermann, Lehrer, Heumwegstr. 20 a.
 4. Riebeck, Paul, Maurer, Heumwegstr. 44.
 5. Schulz, August, Bergmann, Ferd.-Lassallestr. 13.
 6. Gührmann, Bernhard, Schreiner, Hysenberg 73.
 7. Hartmann, Maria, Ehefrau, Legienstr. 22.
 8. Gornik, Emil, Bergmann, Karstr. 33.
 9. Götter, Klemens, Schlosser, Freilichtstr. 91.
 10. Götter, Klemens, Schlosser, Freilichtstr. 91.
 11. Götter, Klemens, Schlosser, Freilichtstr. 91.
 12. Götter, Klemens, Schlosser, Freilichtstr. 91.
 13. Götter, Klemens, Schlosser, Freilichtstr. 91.
 14. Götter, Klemens, Schlosser, Freilichtstr. 91.
 15. Götter, Klemens, Schlosser, Freilichtstr. 91.
 16. Götter, Klemens, Schlosser, Freilichtstr. 91.
 17. Götter, Klemens, Schlosser, Freilichtstr. 91.
 18. Götter, Klemens, Schlosser, Freilichtstr. 91.
 19. Götter, Klemens, Schlosser, Freilichtstr. 91.
 20. Götter, Klemens, Schlosser, Freilichtstr. 91.
 21. Götter, Klemens, Schlosser, Freilichtstr. 91.
 22. Götter, Klemens, Schlosser, Freilichtstr. 91.
 23. Götter, Klemens, Schlosser, Freilichtstr. 91.
 24. Götter, Klemens, Schlosser, Freilichtstr. 91.

2. Wahlvorschlag.

- Zentrumspartei.**
1. Kose, Wilhelm, Rector, Elfenbeinstr. 12.
 2. Bieting, Albert, Maschinist, Castroperstr. 161.
 3. Haase, Nikolaus, Bauunternehmer, Södingstr. 7.
 4. Heilmann, Wilhelm, Maurer, Heumwegstr. 42.
 5. Schmidt, Josef, Kaufmann, Lothringstr. 30.
 6. Schmitt, Wilhelm, Betriebsführer, In der Wanne 39.
 7. Borgmann, Heinrich, Wirt, Lothringstr. 13.
 8. Binolt, Jakob, Bergmann, Otto-Hofstr. 1.
 9. Koch, Anton, Schlosser, Heumwegstr. 42.
 10. Schwabe, Karl, Dachdecker, Heumwegstr. 7.
 11. Kopschinski, Theodor, Bergmann, Freilichtstr. 67.
 12. Schmidt, Jakob, Amtsingenieur, Karstr. 11.
 13. Heilmann, H., Bauunternehmer, Heinrichstr. 37.
 14. Kose, Josef, jun., Schlosser, Heumwegstr. 1.
 15. Kose, Josef, jun., Schlosser, Heumwegstr. 1.
 16. Dieb, Karl, Schuhmachermeister, Heumwegstr. 16.
 17. Greimers, Philipp, Schreiner, Heumwegstr. 13.
 18. Pieper, Karl, Buchhalter, Castroperstr. 196.
 19. Brod, Karl, Kaufmann, Lothringstr. 14.
 20. Kopschinski, Jakob, Bergmann, Lothringstr. 13.
 21. Depp, Johannes, Amtsverwalter, Heumwegstr. 20 a.
 22. Kroschke, Heinrich, Wirt, Heumwegstr. 22.
 23. Kroschke, Paul, Arbeiter, Gartenstr. 16.
 24. Kroschke, Alfred, Rector, Lothringstr. 6.

3. Wahlvorschlag.

- Kommunistische Partei.**
1. Sebold, Wilhelm, Lagerhalter, Lothringstr. 2.
 2. Ridenberg, Lorenz, Bergmann, Castroperstr. 40.
 3. Hofmeister, Emil, Bergmann, Karstr. 21.
 4. Kopschinski, Johann, Bergmann, Heumwegstr. 12.
 5. Meyer, Fritz, Bergmann, Castroperstr. 41.
 6. Gehring, Hermann, Bergmann, Castroperstr. 67.
 7. Gehring, Hermann, Bergmann, Castroperstr. 67.
 8. Fischer, Heinrich, Bauarbeiter, Heinrichstr. 30.
 9. Wente, Wilhelm, Bergmann, Heinrichstr. 16.
 10. Luda, Gustav, Bergmann, Harpenerstr. 11 b.
 11. Reinecke, Johann, Bergmann, Heumwegstr. 12.
 12. Seelig, Fritz, Maschinist, Heumwegstr. 58.
 13. Kroschke, Johann, Bergmann, Heumwegstr. 38.
 14. Kroschke, Johann, Bergmann, Heumwegstr. 38.
 15. Kroschke, Johann, Bergmann, Heumwegstr. 38.
 16. Kroschke, Johann, Bergmann, Heumwegstr. 38.
 17. Kroschke, Johann, Bergmann, Heumwegstr. 38.
 18. Kroschke, Johann, Bergmann, Heumwegstr. 38.
 19. Kroschke, Johann, Bergmann, Heumwegstr. 38.
 20. Kroschke, Johann, Bergmann, Heumwegstr. 38.
 21. Kroschke, Johann, Bergmann, Heumwegstr. 38.
 22. Kroschke, Johann, Bergmann, Heumwegstr. 38.
 23. Kroschke, Johann, Bergmann, Heumwegstr. 38.
 24. Kroschke, Johann, Bergmann, Heumwegstr. 38.

4. Wahlvorschlag.

- Christlich-sozialer Volksgemeinschaft.**
1. Koch, Bernhard, Maurer, Heumwegstr. 86.
 2. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 3. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 4. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 5. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 6. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 7. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 8. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 9. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 10. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 11. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 12. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 13. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 14. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 15. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 16. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 17. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 18. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 19. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 20. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 21. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 22. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 23. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 24. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.

6. Warte, Georg, Maurer, Heumweg 14 a.
7. Lude, Anton, Maurer, Heumwegstr. 25.
8. Gertenbach, Siegfried, Stuckateur, Landwehrstr. 21.
9. Röhner, Josef, Stallwärter, Heumwegstr. 15.
10. Röhner, Josef, Stallwärter, Heumwegstr. 15.
11. Röhner, Josef, Stallwärter, Heumwegstr. 15.
12. Röhner, Josef, Stallwärter, Heumwegstr. 15.

B. Gemeinde Harpen.

1. Gemeindevertretung.

1. Wahlvorschlag.

- Sozialdemokratische Partei.**
1. Hecker, Heinrich, Bergmann, Dorstr. 158.
 2. Stratzmann, Heinrich, Gastwirt, Dorstr. 99.
 3. Schneider, Heinrich, Bergmann, Heumwegstr. 4.
 4. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.
 5. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.
 6. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.
 7. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.
 8. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.
 9. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.
 10. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.
 11. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.
 12. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.
 13. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.
 14. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.
 15. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.
 16. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.
 17. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.
 18. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.
 19. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.

2. Wahlvorschlag.

- Kommunistische Partei.**
1. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 2. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 3. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 4. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 5. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 6. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 7. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 8. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 9. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 10. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 11. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 12. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 13. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 14. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 15. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 16. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 17. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 18. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 19. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.

3. Wahlvorschlag.

- Bürgerliche Liste I.**
1. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 2. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 3. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 4. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 5. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 6. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 7. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 8. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 9. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 10. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 11. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 12. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 13. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 14. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 15. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 16. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 17. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 18. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 19. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.

4. Wahlvorschlag.

- Bürgerliche Liste II.**
1. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 2. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 3. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 4. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 5. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 6. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 7. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 8. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 9. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 10. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 11. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 12. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 13. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 14. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 15. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 16. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 17. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 18. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 19. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.

2. Amtsversammlung.

1. Wahlvorschlag.

- Sozialdemokratische Partei.**
1. Hecker, Heinrich, Bergmann, Dorstr. 158.
 2. Stratzmann, Heinrich, Gastwirt, Dorstr. 99.
 3. Schneider, Heinrich, Bergmann, Heumwegstr. 4.
 4. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.
 5. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.
 6. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.
 7. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.
 8. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.
 9. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.
 10. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.
 11. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.
 12. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.
 13. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.
 14. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.
 15. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.
 16. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.
 17. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.
 18. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.
 19. Lohmann, Friedrich, Bergmann, Heumwegstr. 27 a.

2. Wahlvorschlag.

- Kommunistische Partei.**
1. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 2. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 3. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 4. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 5. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 6. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 7. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 8. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 9. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 10. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 11. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 12. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 13. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 14. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 15. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 16. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 17. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 18. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.
 19. Balle, Albert, Bergmann, Dorstr. 124.

3. Wahlvorschlag.

- Bürgerliche Liste I.**
1. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 2. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 3. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 4. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 5. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 6. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 7. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 8. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 9. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 10. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 11. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 12. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 13. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 14. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 15. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 16. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 17. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 18. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.
 19. Bomm, Bernhard, Bergmann, Dorstr. 76.

4. Wahlvorschlag.

- Bürgerliche Liste II.**
1. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 2. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 3. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 4. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 5. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 6. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 7. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 8. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 9. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 10. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 11. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 12. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 13. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 14. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 15. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 16. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 17. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 18. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.
 19. Bed, Ernst, Schlosser, Dorstr. 63.

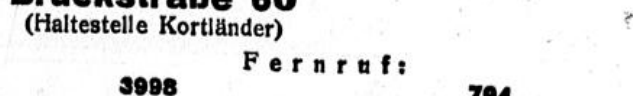
5. Wahlvorschlag.

- Christlich-sozialer Volksgemeinschaft.**
1. Koch, Bernhard, Maurer, Heumwegstr. 86.
 2. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 3. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 4. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 5. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 6. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 7. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 8. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 9. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 10. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 11. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 12. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 13. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 14. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 15. Krieselotte, August, Maurer, Heumwegstr. 42.
 - 1

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 1. Mai 1924, nachm.
3 Uhr, vom Trauerhause, Hernerstr. 26 aus statt.
Hausandacht 1/2 Stunde vorher.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugegangen,
diene diese als solche.

Für die überaus herzliche Teilnahme zum Tode meines lieben Mannes, unseres guten Vaters und Bruders unseren tiefgefühlten Dank.

Familie Heidemann.



3998

794

Blätter der Roten Erde.

**Lassen Sie Ihr Maggi-
Gläschen nur aus der
großen Maggi-Glasche
nachfüllen.**

Wie eine Witterstürmer Treidler derartig verkehrt, daß er nur noch als Statist mitwirken kann. Bis zur Halbzeit werden dann noch wechselseitig Angriffe vorgetragen, doch kleinerer Erfolge. Nach Wiederantritt legen die Blauweissen mächtig los. Die Genrichshütter legen auch jetzt Haer zeitweise vollständig einschliefen. Eine für die Hütte gegebene Gede führt auch schließlich zum einzigen Tor des Tages. Die Blauweissen drücken jetzt mehr und mehr, doch die B-Vereitigung in vor besagtem Saal 1 vorbildliche Arbeit leistete, weist alle Anstöße energisch ab. Zeitweise kommt auch der schwarze Sturm wieder etwas vor, aber alle Angriffe verpuffen. Auf der Gegenseite wird bis zum Schluß auch nichts mehr Zählbares erreicht. Man atmete erleichtert auf, als der Pfiff des wirklich Unparteiischen ertönte.

